

Antrag der parteifreien Gewerkschafter:innen Österreichs (PFG) an die 4. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Stärkung und Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Regelschulen und Musikschulen als wichtiger Teil des Bildungsangebotes

Musik fördert das Selbstvertrauen und stärkt soziale Fähigkeiten, schärft die Wahrnehmung und schult das Gedächtnis. Und es macht vor allem eines: Freude! Gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren stärkt die Persönlichkeit von jungen Menschen und ist ganz einfach ein tiefgreifendes Erlebnis. Über das Musizieren können wir unser Innerstes ausdrücken, sie bewegt uns und wir können mit anderen kommunizieren sowie unserer Kreativität freien Lauf lassen. Diese Fähigkeiten sind sehr wichtig zur Erhaltung von Österreichs Ruf als Musikland, weiters für die Kreativität, die für jeden Beruf von Bedeutung ist, und nicht zuletzt für die soziale Kompetenz im Zusammenhang mit den gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

In Österreich arbeiten in den Musikschulen hochqualifizierte Musikschullehrer:innen mit großem Engagement und viel Einfühlungsvermögen für ihre Schüler:innen. Von ihnen wird erwartet, dass sie in der Lage sind, Kinder von ihrer ersten Begegnung mit der Musik bis zur Universitätsreife auszubilden und ebenso in der Breite auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen, so dass jede Unterrichtsstunde zur Bereicherung wird und die Schüler:innen ihren Aufgaben im Leben mit der nötigen Kreativität begegnen können. Die Musikschulen haben eine große Bedeutung für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in unserem Land.

Die Rahmenbedingungen, in denen die Musikschullehrer:innen arbeiten, sind sehr unterschiedlich und fordern häufig viel Kreativität von den Lehrenden, um stets eine gute Vermittlung der Inhalte zu gewährleisten. Das Dienstrecht, die organisatorischen Strukturen sowie die Entlohnung weisen in den einzelnen Bundesländern deutliche Unterschiede auf. Eine Definition von grundlegenden Standards für den Musikschulunterricht könnte dabei helfen, in allen Bundesländern die Grundlagen für einen hochwertigen Unterricht abzusichern.

Die Angebote des Regelschulunterrichts können durch verstärkte Zusammenarbeit mit den Musikschulen profitieren, indem die Unterrichtstage für die Schüler vielfältiger und abwechslungsreicher gestaltet werden und Überlastungen vermieden werden. Um die Bildungsangebote verknüpfen zu können und eine gute musikalische Ausbildung in Kooperation mit den Regelschulen zu ermöglichen, wäre es wichtig, dass geeignete Räume und Instrumente zum Üben zur Verfügung stehen und der Besuch des Musikschulunterrichts in den Ablauf von Ganztagschulen bzw. schulischer Betreuungen am Nachmittag eingebunden wird.

Antrag:

Die 4. Vollversammlung der 16. Funktionsperiode der Kammer für Arbeit und Angestellte für Salzburg fordert das Bundesministerium für Bildung auf, die Rahmenbedingungen für Musikschulen in enger Abstimmung mit den Bundesländern, den Gemeinden sowie privaten Trägern zu verbessern, um eine gute Musikschulausbildung für alle interessierten und begabten Schüler:innen zu ermöglichen, unabhängig von deren sozialen Status. Das Ziel sollte darin bestehen, die vorhandene Nachfrage nach qualifiziertem Musikunterricht zu decken und langfristig zu sichern. Neben den vielfältigen Angeboten für alle Altersgruppen soll auch die Vorbereitung für eine universitäre Ausbildung ermöglicht werden.

Zudem wird die Salzburger Landesrätin für Bildung aufgefordert, die Kooperation zwischen Regelschulen und Musikschulen sicherzustellen und auszubauen.

Für die Parteifreien Gewerkschafter_innen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ralf Hag'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Salzburg, 28.4.2025